

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kiepsch & Reinhardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reinhardt.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 18.
Insgl. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.
Anfrage:
18,000 Exemplare

Abonnement.
Vierteljährlich 20 Rgr.
Bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus durch die K. Post.
Dresdner Nachrichten 22 Rgr.
Einzelne Nummer 1 Rgr.
Inseratenpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile:
1 Rgr. Unter „Eingeliefert“ die Zeile
2 Rgr.

Dresden, den 7. Januar.

Eine in Nr. 4 der Const. Ztg. enthaltene Kritik der letzten Kammerverhandlungen veranlaßte in der vorgestrigen Sitzung der Zweiten Kammer einen kurzen, aber interessanten Zwischenfall. Dem Abg. von Griegern war in jenem Artikel außer mehreren persönlichen Anschuldigungen vorgeworfen worden, er habe „in spöttischer Weise“ von der künftigen Veränderung dieses Wahlgesezes gesprochen. Herr Abg. von Griegern erbat sich nun das Wort, um gegen die falsche Berichterstattung der Const. Ztg. zu protestiren. Dieses Blatt habe sogar seine aufrichtige Ergebenheit an König und Vaterland in Zweifel gezogen. Der Redacteur gedachte dieses Blattes habe seine Worte ganz falsch wiedergegeben, wie sich aus den stenographischen Niederschriften ergebe; ja jener habe auch Spott in seiner Stimme gefunden, als ob er das Besprechen der Regierung, ein freisinniges Wahlgesez nach dem Wiederzusammentritt der Kammern vorzulegen, nicht für ernstlich gemeint hielte. Deshalb ersuche er den Präsidenten, ihm zu bestätigen, daß weder in seinen Worten, noch in dem Tone seiner Stimme Spott gelegen habe. Präsident Haberkorn erklärte, daß das Referat der Const. Ztg. ein falsches ist, indem die Worte des Abg. von Griegern, die er mit Spott gesprochen haben soll, durchaus nicht von ihm gesagt worden sind. In seiner ganzen Rede habe er keinen Spott gefunden. Abg. von Kostig: Auch er sei der Aufmerksamkeit des Redacteurs gewürdigt worden, der ihm nachgesagt, daß er (der Abg.) seine Genossen „verhöhnt“ habe. Er antwortete zwar in der Regel nicht auf scandalöse Artikel, insbesondere wolle er einem Blatte, das wie die Const. Ztg. sich nur vom Scandal nähre — man brauche es bloß anzusehen — nicht noch Material zu neuem Scandal geben, aber er müsse erklären, daß der betreffende Redacteur nur nach dem Sprichwort gehandelt habe: „Was ich selber thu, trau ich Andern zu!“ Präsident: Die Verantwortlichkeit für den Ausdruck: „Die Constitutionelle Zeitung lebe nur vom Scandal“ überlasse er dem Abg. v. Kostig; er selbst bestätige, daß er in dieser Rede keine „Verhöhnung“ gefunden. Abg. Gantzer: Der betreffende Artikel sei nur in der Absicht geschrieben worden, um als Wahlagitation zu dienen und dem Publikum die Meinung beizubringen, daß der Beschluß der Zweiten Kammer in der Wahlreform nach freisinniger Richtung hin kein ernstlich gemeinter gewesen sei. Wegen solche Verdächtigungen müsse ganz besonders er, als Berichterstatter in dieser Frage, Protest erheben. — Hierauf ging man zu der Petition des Ausschusses der Chemnitzer Industrie-Ausstellung um Genehmigung eines Vorschusses von 15,000 Thalern aus Staatsmitteln für Ausstellungszwecke über. Diese Ausstellung, auf welcher besonders die Fortschritte der sächsischen Industrie zu erkennen sein werden, sollte bereits voriges Jahr stattfinden; in Folge des Krieges ist eine Vertagung eingetreten und sie wird erst im Mai l. J. eröffnet werden. Der Flächenraum derselben wird 158,680 Quadratfuß betragen, und zwar werden 118,566 Quadratfuß Boden- und Tischraum und 34,100 Quadratfuß Wandflächenraum mit Ausstellungsgegenständen bestellt werden. Das Ausstellungsgebäude wird in Deutschland das bis jetzt größte sein. Die Beschaffung dieser Ausstellung von Seiten sächsischer Industrieller ist gesichert und die Chemnitzer erwarten trotz der Concurrenz der Pariser Weltausstellung einen glänzenden Fortgang ihres Unternehmens, da in Paris nur 1400 Quadratellen Fläche auf Sachsen kommen und Lin nur annähernd richtiges Bild sächsischer Gewerksleibes dajelbst zu erreichen ist. Die angemeldeten Ausstellungsgegenstände werden allein 1 Million Thaler zu versichern kosten. Für die Unterbrechung der Ausstellung durch den Krieg kann der Chemnitzer Comité nichts, hat aber gerade in Folge dessen vermehrte Ausgaben, wie Vergütung des Baukapitals, längere Versicherungsprämien, Erhaltung der Gebäude in baulichem Stande während des Winters etc. Der Comité titelt also um Vorschuß von 15,000 Thlr. und Dedung eines etwaigen Deficits. Die Deputation (Referent Seiler) ist gegen letztere Bitte, aber aus Gründen der Billigkeit für die Gewährung des jenseitigen Vorschusses. Nach kurzer Debatte, wobei die Bitte namentlich durch die Herren Abg. Bloß, Caspari, Müller, Reichard, von Kostig und Anderen lebhaft befürwortet, vom Abgeordneten Ziele aber wegen Unsicherheit der Zurückgabe des Vorschusses angegriffen wurde und wobei der Staatsminister von Kostig, Bahrowitz bemerkte, daß jetzt, wo man Millionen für Kriegszwecke ausgeben wolle, auch eine gewisse Billigkeit für das unersättliche Unglück der Chemnitzer Industrie-Ausstellung und Hebung der Gewerbe und Industrie Sachsens überhaupt, spreche, genehmigte man gegen 1 Stimme die Gewährung eines jenseitigen Vorschusses von 15,000 Thlr. auf 1 Jahr.

Ein überfüllter Concertsaal gähmt in unseren Tagen zu den Seltenheiten und seit den Parti-Abenden, mit seinen meist forcirten Erfolgen, sah man den Saal des Hotel de Sage nicht mit einer so reichen Zuhörerschaft besetzt, als es vorgestern Abend der Fall war. Concert von Mary Krebs, isl. sächs. Kammervirtuosin. Hier ging ein gefeierter Name voran, er war der Herold, welcher die Schranken öffnete und die Mitwirkung anderer, hoch in Ehren stehender Kunstkräfte konnte nicht ohne Wirkung sein. Erst vor wenigen Tagen haben wir in diesen Blättern der Concertgeberin einen größeren Artikel hinsichtlich ihrer eminenten Leistungen gewidmet und ihrer auswärtig errungenen Erfolge gedacht. Das Urtheil fand abermals volle Bestätigung in dem Vortrag des Mendelssohn'schen Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, durch treffliche Ausführung einer Beethoven'schen Sonate, Cavotte von Bach, Perpetuum Mobile von Weber, Polonaise von Beethoven und den von List für das Pianoforte arrangirten Tannhäuser-Marsch. Höchst erfreuend wirkte abermals die Hofopernsängerin Fräulein Natalie Hänisch als Liedersängerin; ein Talent, das sich wiederum auf das Herrlichste entfaltete. Sie spendete vier Lieder: „Frau Nachtigall“ von Taubert, „An den Sonnenschein“ von Schumann, und zwei Lieder von Franz Abt, wo „der Ruckel“ ganz besonderen Beifall erweckte. Würdig ihr zur Seite stand die königl. Hofhauspielerin Frau Guinand, die im Bereich der Declamation eine höchst beliebte Erscheinung ist, die öfterer, als es geschieht, zur Geltung kommen sollte. Durch den Vortrag eines größeren humoristischen Gedichtes „das photographische Porträt“ (von Theodor Drobisch) brachte sie eine so freudige Erregung in das Auditorium, daß reichlicher Applaus und Hervorruf ihre Leistung krönte, deren sie sich mit wahrer Künstlerschaft entledigte. Das ist die Aufgabe eines Concertprogrammes, neben dem Ernsten auch das Heitere nicht ganz hintanzusetzen und daß bei aller Kniebeugung vor den klassischen und den großen Todten doch auch mitunter, wie selbst bei den Weltkriegen, die Lebenden zu Gast gehen wollen. Deshalb waren auch auf vorstehendem Programme Lieder-Componisten neuerer Zeit und List mit seinem arrangirten Tannhäuser-Marsch nicht vergessen. Das Sinnlichschöne hat in der Kunst auch seine Berechtigung. Herr Degele, isl. Hofopernsänger, schloß sich den Mitwirkenden durch den Vortrag zweier Lieder und eines Duettes an. So sehr wir diesen Künstler auf der Bühne schätzen, müssen wir offen gestehen, daß er im Liederortrag das Theater nicht vergessen kann. Was für den Schauspielers gilt, das gilt hier auch vom Sänger: kein Lieb schreien, Maßigung der Kräfte, dieses ist das sicherste Mittel, verstanden zu werden und wahr zu sein. — Größten Erfolg errang sich Herr Grünmayer durch den Vortrag eines von ihm componirten Nocturno. So entigte denn ein Concert, das den Stempel der Vollendung trug und in der Sonate von Beethoven, von Fräul. Krebs vorgetragen, den Culminationspunkt fand. Wir gaben uns früher einmal dem Wahne hin: die immer mehr sich ausbreitende Technik schade der Kunst. Nach Beendigung des „Perpetuum Mobile“ wurden wir eines Anderen belehrt, denn hier, bei Mary Krebs, bildet sie das Mittel, um die Poesie der Musik zur Erscheinung zu bringen, wird nicht zum Zweck der Selbstsucht. — Wie wir hören, geht die junge Virtuosin dieser Tage nach Italien, spielt zuerst in Mailand, dann in Rom und Neapel. Unsern besten Wünsche begleiten sie in das Land des Gelanges und der Töne unter dem weichenblauen Himmel bereinst Mozart, Mendelssohn-Bartholdi und Meyerbeer ihre geistigen Schwingen erstarren lassen.

— Heut Abend 7 Uhr hat im „wissenschaftlichen Cyclus“ Herr L. Beley einen Vortrag in französischer Sprache über „Mirabeau“.

— Der Vortrag des zum Besten des Militär-Hilfsvereins gesammelten Entree's bei der von Herrn Klempermeister Bey veranstalteten Weihnachts-Ausstellung ist im Betrage von 52 Thlr. 14 Rgr. dieser Tage an den Vorstand genannten Vereins abgeliefert worden.

— Der vor dem Hause Nr. 64 der Schäferstraße befindliche öffentliche Brunnen wird in nächster Zeit abgetragen, vertilgt und nach neuerer Konstruktion wieder hergestellt. Ein Gleiches wird mit dem vor dem alten Stadtkrankenhaus auf der Stärkengasse gelegenen Brunnen geschehen.

— Im „Chemnitzer Tageblatt“ findet sich folgende Bekanntmachung: „In Nr. 310 des hiesigen Tageblattes befindet sich eine Annonce des Schießhauswirths C. F. Müller, welche mit Bezug auf sein Lokal mit den Worten schließt: „Dem hier garnisontirenden königlich preussischen Militärs ist der Zutritt nicht gestattet.“ Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die gerichtliche Verfolgung der Sache vom königl. preuss. Regiments-Commando eingeleitet ist. v. Neuter.“

— Am 4. d. M. früh wurde in ihrer Wohnung die vermittelte Hausbesitzer H. in Neu-Ebersbach erhängt aufgefunden. Ungefähr ein Vierteljahr vorher hatte sich deren Ehemann in derselben Wohnung erhängt; dies mochte sich die Unglückliche zu Gemüthe gezogen haben und sonach dürfte Schwermuth die Ursache zu dielem Schritte sein.

— Wahrscheinlich in Folge von Kränklichkeit und Lebensüberdruß hat sich am 4. d. Mts. ein auf dem Wagnerschen

Kohlenwerke in Zittau angefaßter Wächter in seiner Wohnung auf dem Rummersberge daseibst erhängt.

— Einen schönen Beweis für eundschaftlicher Anhänglichkeit und Collegialität gab die Beerbigung des kürzlich am Schlaganfall verstorbenen Choriängers am hiesigen Hoftheater, Herrn Bräheim. Der von der Todtenhalle des Neustädter Friedhofs ausgehende Trauerzug, zu welchem sich eine große Anzahl Beizugender aus allen Ständen eingefunden hatte, begab sich unter Vortritt des Herrn Archidiaconus M. Claus und der sämtlichen Regiffeure des Hoftheaters durch Gesang geleitet nach der Kapelle des Friedhofes, wo Herr M. Claus eine ergreifende Gedächtnisrede hielt, zu welcher das Lied: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“ eine würdige Einleitung bildete. Am Grabe sprach ein Colloge des Verstorbenen einen von ihm in gebundener Sprache verfaßten Abschiedsgruß, den wir seines tief empfundenen Inhalts wegen unseren Lesern mittheilen wollen:

Den Manen unseres dahingeshiedenen Collegen August Bräheim.

Herr von der Heimath, still und sanft gebettet
Ruhst Du nun aus im edlen Heimathland.
Was uns're Herzen ach so eng verlectet,
Das Liebste löst des Todes kalte Hand.
Den Freund, den brüt' wir dauernd unsrer wähnen —
Nehmen morgen wir mit heißen Thränen.
So rief auch Dich aus Deiner Freunde Mitte
Ein unerbittlich hartes Schicksal ab;
Ein letzter Wunsch und keine letzte Bitte
Ward Dir erfüllt — kein Trost noch Rettungstab —
Kein liebend Weien gab Dir Erbrung in dem Schmerz,
Im letzten Kampf allein — brach unbeweiht Dein Herz.
Nun ruhen Deine Freunde Dir am Grabe
Ein Scherwohl ins best're Jenseits zu,
Und bieten Dir als letzte Liebesgabe
Ein schimmerndes Weis weis-jährer Ruh.
Hier tönen Dir, erlöht von ird'igen Nöthen,
Des Himmels sel'ge Engelsharmonien.
Fahrt, Bruder, wohl! Dir drang aus voller Kehle
Gar oft das hohe Lied: „Der Tag des Herrn!“
Er ist erschienen — Frieden Deiner Seele,
Du bist ein echter Säng'er aus des Herrn!
Noch einmal grüßen singend Deine Brüder:
Dort oben, Theurer, sehen wir uns wieder!

Das schöne Festschor aus der Zauberslöde mit einem der ersten Handlung angepaßten Text beschloß eine Feierlichkeit, welche ein sprechendes Zeugniß gab, daß der Kleinstehende sich auch fern von der Heimath durch erworbene Liebe und Achtung ein ehrendes Andenken bereiten kann.

— Glasbütte. In einer, am vergangenen Sonntage hier unter Vorstich des Herrn Fabrikanten Richter abgehaltenen, von den Ortshafsten Bärenstein, Bönchen, Dittersdorf, Glasbütte, Liebenau, Pirna, Schlottnitz und Weisenstein zahlreich besuchten Wahlversammlung entschied man sich einstimmig für Annahme des, von dem Pirnaer Wahlcomité der liberalen Partei aufgestellten Programms und beschloß ebenfalls einstimmig Herrn Adolph Schreck in Pirna als Abgeordneten für den 8. Wahlbezirk in den bevorstehenden Reichstag zu wählen.

Königliches Hoftheater.

F. B. Zum ersten Male: „Die Frau in Weiß.“
Drama in 3 Akten und 5 Acten mit freier Benutzung des Romans von Willie Collins von Charlotte Birch-Pfeiffer. So wäre denn auch über unsere Bühne ein Stück gegangen, das in Berlin Kassensüß bildet, in Leipzig durchfiel, in Wien kühl und in Hamburg äußerst günstig aufgenommen wurde. So hätte denn auch unser Publikum, wenn auch nur hingerrissen von dem überwältigenden Spiel des Jrl Ulrich, diesem Drama eine Reihe von Wiederholungen gesichert. Man braucht nun nicht, wie Schreiber dieses, zu den Anbetern der vielschreibenden Dame zu gehören, um ihr Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und man kann und wird sie gerecht beurtheilen, wenn man auch die großen sittlichen und ästhetischen Gebrechen, die der „Frau in Weiß“ anhaften, unverhüllt nennt. Als ein sittlicher Mangel aber ist die Schilderung des Lebens der englischen Aristocratie zu bezeichnen. Was soll unserer Bühne, was dem deutschen Volke der Anblick der Verbrechenswelt, der obersten Jehntausend Alt-Englands? Diese überlängten Gräber der Verworfenen, diese graustigen Geschichten von zweimaliger Freiheitsberaubung und Einsperrung in ein Irrenhaus, Vergamie, Uelundenfälschung, Kindesentführung und eine ganze Reih: brutaler Criminalverbrechen, alles zu einem teuflischen Pudenstück zusammengelochten, wibern zuletzt an. Eine detarige Häufung von Motiven aus dem Criminalcode ist vielleicht — wie möchten's doch beweisen — in der haultvolés Englands möglich, was thun wir damit, können wir ohne phantastisch zu werden, fragen? Am unbefriedigendsten aber wirkt es, daß dieses Unwetter sich über einem schuldlosen Haupt: zusammenzieht, daß die Heldin eigentlch gar keine Schuld trägt und daß die Schurken, welche die Frau in Weiß zum Spiel ihrer Nichtwürdigkeiten machen, am Schluß einer sehr zahmea

poetischen Gerechtigkeit überliefert werden. — Was aber die dramatischen Mängel des Stückes anlangt, so merkt man leicht, daß hier Frau Birch Pfeiffer ihr höchst dramatisches Geschick an einen ärgerlich spröden Stoff wendete. Selbst unter ihren geübten Händen ist das Stück noch formlos geblieben. Die Hauptschuld mag der Roman mit seiner Häufung verbrecherischer Motive haben, welche die Bearbeiterin sämtlich ins Drama hinübertrug. Hätte sie den Roman noch freier benützt, namentlich einige Verwicklungen fallen lassen und die Vergangenheit der Hauptpersonen einfacher gestaltet, es wäre jedenfalls gelungen, ein Stück zu schaffen, das nicht nur sittlich wahrer, sondern auch ästhetisch genießbarer wäre. So aber war sie genötigt, jede Person ihre vor dem Drama erlebte Geschichte erzählen zu lassen, um uns die Bezüge und Handlungen derselben erst verständlich zu machen. Nun vertheilt sie zwar die Erzählungen mit unzulänglichem Geschick in die fünf Acte, aber sie erfährt dadurch den Nachtheil, daß eigentlich noch der letzte Act theilweise mit zur Entwicklung gehört. Diese Erzählungen widersprechen aber den Gesetzen der Dramatik, ermüden den Zuhörer, der Handlungen sehen will. Allein trotz aller dieser Gebrechen muß man doch einräumen, daß das Stück das Publikum packt, in Spannung erhält und einzelne Scenen hat, die sich dem Besten anreihen, was die Birch-Pfeiffer geschrieben. Hierzu gehören die Schlussscene, besonders der trefflich gebaute vierte Act. Hier endlich sieht man etwas Gesehenes und hört nicht bloß vom Gesehenen. Freilich hat die Verfasserin 3 Acte Vorbereitung gebraucht, um die erschütternden Scenen des vierten zu schaffen, aber man merkt auch die bühnenthümliche Hand in dem kleinsten Arrangement. Die Charaktere sind fest und sicher gezeichnet; sie wirken im Drama allerdings abstoßender, als im Roman,

da dieser das Grausliche derselben durch tausend kleine Züge mildern kann, während jenes die einzelnen Ausstrahlungen in einen Brennpunkt sammeln muß. Man thäte auch der Verfasserin Unrecht, nicht anzuerkennen, daß sie den Hauptcharakter, den Grafen Fosco, durch seinen Humor menschlich-erträglich gemacht hat. Alles in Allem kann man wohl sagen, daß Frau Birch Pfeiffer sich im Stoff total vergriffen hat und daß es ihrem Talente allein, aber mit unendlicher Mühe, gelungen ist, ein Bild des crassen Romans auf der Bühne darstellbar zu machen. Eins gehört sicherlich hierzu: eine vollendete Darstellung. Ohne eine solche ist ein völliger Schiffbruch unvermeidlich. Und hier thut es ordentlich wohl, nur Lobenswerthes berichten zu können. Was wir für eine Tragödin in Fräulein Ulrich besitzen, trat am Sonnabend glänzend hervor. Die Doppelrolle der Frau in Weiß (Anna Fiedl und Laura Farklale), welche an Körper wie Geist der Darstellerin die außerordentlichsten Ansprüche erhebt, gestaltete sich in Fräulein Ulrichs Händen zu einer Bravourrolle. Als Wahnsinnige, dem Irrenhaus Entschlüpfte, umwehte sie etwas Aristokratisches in Wort und Benehmen, das zu lautem Beifall hinriß. Auch Graf Fosco wurde von Herrn Jaffe vorzüglich dargestellt. Ein geistig klarer, humoristisch gefärbter Bismarck, etwas Lebemann und Gourmand, verübte er seine Schandthaten mit schrecklicher Sicherheit, ohne durch die Manier der Schurkerei zu empören. Die schwierige Rolle des schwachen Percival Glyde fand namentlich in den Momenten, wo der stillliche Funken ausloderte, in Herrn Wittel eine ergreifende Vertretung. Frau Bayer hob ihre Part über die Vertraute zu einer thätig eingreifenden Schwester empor. Herr Dettmer belebte wirksam die wenig dankbare Rolle des

Zeichenlehrers. Von den übrigen Personen seien noch Frau Huber, die Fräulein Böhm und Quanter, sowie die Herren Meißner, Waltherr und Wilhelm rühmend erwähnt.

Der **Galeriehof** auf der Galeriestraße Nr. 1 hat seit seiner Eröffnung als Restauration seinen Ruf schon unter dem früheren Wirth bewährt. Mit dem nunmehr neuen Wirth ist auch wieder ein neues Leben eingezogen. Die Räume, die namentlich des Abends durch ihre Beleuchtung so gemütlich und anziehend sind, entsprechen den Anforderungen der Eleganz, die man jetzt an eine Restauration solcher Art macht. Die Biere, namentlich das Sulmbacher, ebenso der Felsenellerbier, lassen nichts zu wünschen übrig, sie entspringen aus frischer, schäumender Quelle, und die Speisekarte bietet ein Menu des ersten Ranges. Somit empfehlen wir Einheimischen und Fremden dies Etablissement auf's Beste.

10,000 Thaler

ist der Hauptgewinn in 1. Classe R. S. Landes-Lotterie, deren Ziehung Montag den 14. Januar stattfindet, wozu ich Loose in 1, 1/2, 1/4 und 1/8 bestens empfehle.

Max Kothe, gr. Schießg. 10, quer vor der Moritzstraße.

Geld sofort

auf alle gute Pfänder Nr. 2. grosse Kirchgasse (Nr. 2. S. E. t.)

Nächsten Montag

Ziehung 1. Cl. 71. R. S. Landes-Lotterie.

- Hauptgewinne:**
- 1 à 10000 Thlr.
 - 1 à 5000 =
 - 1 à 2000 =
 - 2 à 1000 =

Loose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtein empfiehlt hiermit bestens Dresden, den 7. Januar 1867.

Gustav Geneis,

Comptoir: Marienstrasse 1, hinter der Post, Ecke am Antonspfad

Technicum zu Mittweida

(bei Chemnitz, Königr. Sachsen).
Maschinenbauerschule. — Industrieschule.

Diese Anstalt, welche in Verbindung mit Maschinenwerkstätten und technischem Bureau als einzige ihrer Art ihre Zöglinge, die in der Pension der Anstalt wohnen, in Theorie und Praxis unterrichtet und zugleich im Sinne der wahren Humanität erzieht, bildet junge Leute zu Maschinenbauern oder Industriellen überhaupt so heran, daß sie ohne Weiteres Stellung im praktischen Leben übernehmen können. Für ältere Maschinenbauer, die bis dahin nur praktisch gearbeitet haben, Monteur, Werkmeister, sowie für künftige Fabrikanten, Gewerbetreibende, Oeconomen, Müller u. s. w., welche als Schüler eintreten und außerhalb der Anstalt wohnen, sind halbjährliche Kurse eingerichtet, in welchen dieselben Gelegenheit haben, sich mit den technischen Wissenschaften und deren praktischer Anwendung so weit vertraut zu machen, als zu erfolgreicher Ausübung ihres Berufes erforderlich ist.

Beginn des Sommercurus am 15. April, Anmeldungen für Zöglinge sind spätestens 4 Wochen, für Schüler spätestens 8 Tage vorher zu machen. Ausführliche Auskunft über Tendenz und Organisation des Technicum giebt eine Broschüre, welche nebst Prospect gratis vom Unterzeichneten zu erhalten ist.

Der Director des Technicum
Ingenieur W. Uhlend.

Robert Süßmilch's

berühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnpomade**, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets reich in folgenden Niederlagen zu beziehen:

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Herm. Koch, Altmart 10. | C. Heckel, Pragerstraße 6. |
| J. Herrmann, am Elbberg. | A. Krull, Sandkaubm., Sporen. |
| E. Meizer, Citraallee 40 u. Vohdamp. | A. Schwerdgeburth, Neuenb. 67. |
| Osc. Schauer, Tölnaplatz 16. | H. Thamm, Coiff., gr. Schießg. 3. |
| T. Zschoch, Schützenstr. 6b. | T. F. Neelig, Vari.-tbl. Seelstr. 5. |
| W. Koch, Annenstraße 5. | A. Gutte, Mühlhofgasse 1. |
| F. E. Böhme, Dippoldiswaldbachpl. | J. Dämmler, Almannstraße 8. |
| A. Zestermann, Schlossstraße 5. | Ernst Kaiser, Johannisstr. 8. |
| H. Rehfeld, Buchb., Hauptstr. 19. | Jul. Fischer, Ferdinandsplatz. |
| C. Hanelhorst, Weisknerstraße 21. | Al. Hermann, Josephinenstr. 1e. |
| | Hauptdepot, Falkenstr. 6 part. |

Pirna. Firma: Gebrüder Süßmilch.

Eine große Parthie Hirschleier

in den verschiedensten Facons und Qualitäten empfiehlt zu ausserordentlich billigen Preisen

A. O. Richter

aus Oberwiesenthal im Erzgebirge.
Lager Schlossstrasse vis à vis Hôtel de Pologne.

Reine frühere, auf dem Obergraben Nr. 10 gelegene

Restauration

verlegt ich unter heutigem Datum auf die **Mittelgasse Nr. 7.** Meinen geehrten Gästen für das mir seither geschenkte Vertrauen herzlich dankend, füge ich zugleich die Bitte um ferneres Wohlwollen bei. Gleichzeitig verleihe ich nicht, meine werthe Nachbarschaft, sowie Freunde und Bekannte darauf aufmerksam zu machen, daß jeden Morgen von 9 Uhr an frische Bouillon, als auch von 12 Uhr an ein kräftiger und billiger Mittagstisch in und außer dem Hause zu haben ist. **ff. Feldschlößchen** und **einfach Bier.** — Einer gütigen Beachtung entgegengehend, zeichnet
Dresden, den 1. Januar 1867. **Bruno Berthold, Neumann.**
NB. Auch ist das Gesellschaftszimmer noch einige Tage in der Woche zu vergeben.
In den Betten der **Kinderheilanstalt** finden arme erkrankte Kinder von 3 Lebensjahre an Aufnahme.
Anmeldungen bei **Dr. R. Küttner, Reithahnstraße 3, 2-3 Uhr.**

Copirpressen
à Stück von 2 1/2 Thlr. an
Copirbücher
Geschäftsbücher
zu billigsten Preisen,
empfiehlt
Leopold Buchler,
Papier- u. Kunsthandlung.
42. Wilsdruffer-Strasse 42.

Neue
Christiana Fett-
Seringe
à Schd. 12 Rgr. bei 5 Schd. 10 Rgr.
desgleichen **Hamburger**
Brieflinge
à Pfd. 20 Pf. bei 5 Pfd. 15 Pf.
empfiehlt

Julius Wolf,
Webergasse 21. Ecke der Wallstraße.

Zuschneide = Cursus,
nach wirklich praktischen, leichtfaßlichen System, beginnt Dienstag Abend 7 Uhr im Locale des Arbeiterbildungsvereins Ra'mstr. 20.
Charles F. Starke,
pract. Lehrer d. Zuschneidewunst.

Bestes raff. Rüböl,
aus der Rgl. Hofmühle zu Blauen, à Kanne 75 Pf., empfiehlt
Gustav Fickert,
Gr. Brüdergasse 23.

Zum Pfandleihgeschäft
Schöffergasse Nr. 21., I. C., sind noch einige Pianoforte, Secretaire, Schränke, 1 Divan, Stühle, Coullissen u. s. w. billig zu verkaufen.

Eine **Schankwirtschaft** mit Victualien-Geschäft ist zu verkaufen. Näh. Annenstr. 10. Part. rechts.
Geld auf Pfänder und Waaren Badestraße 29, 1

Eine **antique**
Nußbaum = Kommode
mit vollem Aufsatz steht billig zum Verkauf. **Balmstraße Nr. 20. II.**

Cigarren = Offerte.
Für Wiederverkäufer empfehle ich vorzüglich gut brennende Façon-Cigarren à 6 1/2 u. 8 Zfte. pro Mille.
Bernhard Uhlig,
Badergasse 28.

Gicht = Wolle,
anerkannt bestes Mittel gegen **Rheumatismus** u. empfiehlt **K. Rossbach,** Schloßstraße 17, gegen dem Königl. Schloß.

Crinolinen werden von allen Stoffen stets nach Maß gefertigt, wenn die geehrten Damen Stoff und Reife dazu geben; auch sind solche immer auf Lager zur Ansicht. Gestelle werden ausgebeßert und wieder neu hergestellt.

Frauenkirche 3.
Garn- & wölbe 3.

Eine junge Dame sucht eine Stelle als **Vorleserin.** Offerten abzugeben sub **N. S. 100** in der Exp. d. Bl.

Gebrauchte **Möbel, Betten** u. s. w. werden billig verkauft **Stärkenpasse 21 part. Böhme.**

In d. **Briegnitzstr.** ist Haus verk. **Kunstwerk in Blauen Kirchstr. 2** Veränderung halber ist von **Ostern** an ein Logis auf der **Birnalschen** Straße, bestehend aus zwei Stuben, 2 Kammern, Küche, verschließbarem Vorhaus, Bodenlammer und dem nöthigen Zubehör, für jährlich 50 Thlr. zu vermieten.
Das Nähere hierüber **Birnalsche** Straße 43, 3 Treppen.

Ziegenfelle,
Jährlinge, Bockfelle und Hammelfelle, kauft fest
J. Gmelner,
Annenstraße 20.

Nur

21b. Freib. Platz 21b.
Um vor zu haltender Inventur mein von Weihnachten übrig gebliebenes Lager vollständig zu räumen, findet bis 15. Februar a. c. in meiner 1. Etage ein

Rest-Ausverkauf
statt und befinden sich in demselben sämtliche Win'er-Artikel:

10 1/4 **breite schwarze dide Winter = Doppelstoffe**
die Elle von 17 1/2 Rgr. an,

10 1/4 **breite dunkelblau**
die Elle von 1 1/2 Thlr. an,

schwarz und grau
Krimmer-Beiaß
die Elle von 17 1/2 Rgr. an,

10 1/4 **breite Duffß**
die Elle von 9 1/2 Rgr. an,

schwarze dide
Callmuds
die Elle 6 Rgr.,

10 1/4 **grane Pa. Doppel-**
Stoffe
die Elle 26 Rgr.,

bunte Jackenbartheute
die Elle 58 Pf.,

Shawls, Cachenez,
rothen Flanell, Mol-
long u. u.
ebenfalls billig

NUR
21b. Freib. Platz 21b.
Robert Bernhardt.

Geld sofort auf Gold, Silber Uhren, Wäsche, Garbo robe, Betten, Möbel u. s. w. **Balmstr. Nr. 20. 2. Etg.**
Amelienkalender: Schloßstr. 1

Rittausfall (früher in Annen- Hof 1) ist **Schloßstr. 14 i. Hofe.**

Fournier = Ausverkauf.
Scheffelg. 83. II.

Feuerfeste u. eintragsfähige **Cassafchränke** und **Chatoullen** neuester Construction, ferner **eiserne Bettstellen**
empfiehlt billigst

Aug. Stradtman
Fabrik: Pillnitzer Straße 44

Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.

Meinen Ausverkauf, welcher in nachstehenden Artikeln noch Gelegenheit zu sehr vorthellhaften Einkäufen bietet, erlaube ich mir hiermit wiederholt zu empfehlen:

- 1/4 schwarzen Taffet, Elle anstatt 1 Thlr. 5 Ngr. bis 1 Thlr. 8 Ngr. für 25 u. 28 Ngr.
- 1/4 Gros Persan, Elle anstatt 1 Thlr. 15 Ngr. und 1 Thlr. 20 Ngr. für 1 Thlr. 5 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr.
- 1/4 feinste glatt u. gestreifte Lustres, Elle anstatt 13 bis 15 Ngr. für 9 bis 11 Ngr.
- 1/4 echt englische gestreifte Lustres, Elle anstatt 10 Ngr. für 7 Ngr.
- 1/4 dr. Linsey Woolsey, Elle anstatt 10 und 11 Ngr. für 6 1/2 bis 7 Ngr.
- 1/4 Glanz Mozambique, Elle anstatt 14 Ngr. bis 16 Ngr. für 11 und 12 Ngr.
- 1/4 Ballkleider-Stoffe, Elle anstatt 10 und 12 Ngr. für 7 bis 8 Ngr.
- Echt französische Long-Châles anstatt 15 bis 50 Thlr. für 11 bis 40 Thlr.
- Double-Châles in reiner Wolle sehr billig.

Nach Auswärts werden Proben bereitwilligst gesandt.

F. R. Seiler.

Schloßstraße Nr. 8 (Stadt Gotha).

Nr. 30
Wilsdrufferstraße.

Nach jetzt vollendeter Inventur sind von heute ab folgende Waaren, als:

Nr. 30
Wilsdrufferstraße.

leinene Taschentücher, Stulpen, Moirée-Röcke, Blousen, Netze, Schleier, Shirtings, Mulls und Moirée etc. im Preise bedeutend herabgesetzt worden, ferner Stickerelen, Crinolinen, Wollwaaren, Tücher, Hauben, Coiffuren

zum Total-Ausverkauf gestellt.

Glacéhandschuhe Paar von 7 1/2 Ngr., unsichtbare Netze von 1 Ngr. an, garnirte Netze 2 1/2 Ngr., Shirting Elle von 28 Pf. an, Negligée-Hauben 3 Ngr., Pilsées 1 Ngr., seidene Schleier 3 1/2 Ngr.

Crinolinen,

Ball-Crinoline, Gesellschafts- und Straßen-Crinoline, Stoff-Crinoline in den neuesten Façons und guter, schwerer Waare von 6 Ngr. bis 1 1/2 Thlr.

Taschentücher

in engl., Bielefelder und schlesisch Leinen, das 1/2 Dbd. von 14 Ngr. bis 2 Thlr., Wollfächer, Seidenwärmer, Pelserinen, Tücher u. zu nur Wollpreisen.

Blousen

in Mull von 22 1/2 Ngr., Typet-Blousen von 25 Ngr., Cachemir-Blousen 1 1/2 Thlr., Moirée-Röcke, reine Wolle, elegant garnirt, Stück von 2 1/2 Thlr. an.

Stulpen

in Leinen und Shirting von 4 1/2 Ngr. an, Typet-Stulpen von 5 Ngr. an, Sammet-Stulpen, ächt, von 10 Ngr., seidene, wattirt u. gestrippt, von 12 1/2 Ngr., Netze in allen Gattungen.



Chignons, Damenscheitel, Zöpfe

in allen Farben und Grössen

von **1 Thlr. 15 Ngr. an**

empfehlen
Herrmann Kellner & Sohn,

Königl. Hof-Friseure,
Schlossstrasse 4 parterre.

Holzspalterei

von **F. M. v. Rohrscheidt.**

Nach erfolgter und nunmehr beendeter Translocation meiner Holzspalterei vom Königl. Rampischen Holzhof nach dem städtischen früheren Steinbohrwerk — Bohrwerkstrasse Nr. 9 — eröffne ich dieselbe hiermit wieder, mit dem Bemerken, daß ich mit ihr eine Niederlage für böhmische Braun- und hiesige Steintühle verbunden habe.

Die freundliche Berücksichtigung meiner beiden Niederlagen am Albertsbahnhof und Louisenstrasse Nr. 32b läßt mich die Hoffnung hegen, daß dieselbe auch meinem dritten Etablissement zu Theil werde.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zusolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1866 **ca. 70 Procent**

ihrer Prämienanlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabluß derselben für 1866 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind die Unterzeichneten jederzeit bereit.

Im Januar 1867.

Ritschner & Sohn in Dresden Kleine Poststraße Nr. 6b,

General-Agenten,

Bernhard Erdner in Dresden, Neustadt am Markt Nr. 6,

Ludwig Billig in Dippoldswalde,

Carl Bretschneider in Großenhain,

Franz Blümmel in Wilschappel,

Agenten.

Augenkrankheiten mache ich, häufiger Verwechslung wegen, darauf aufmerksam, daß ich meine Sprechstunden nur in meiner Wohnung: Dresden, Seifstraße 21, nie auswärts, abhalte.

Dr. Edmund Weller.

Geld sofort in jeder Betragshöhe auf alle gute Wä. der **13, II. große Schießgasse 13, II.**

Verlag und Einlösung ohne Aufenthalt.

Maschinen-Verkauf.

Es sollen durch mich in gerichtlichem Auftrage folgende, seither in einer Kunstwollfabrik verwendete Maschinen, als:

- drei Kunstwollmaschinen von J. Rhoder in Morley bei Leeds,
- ein Reinigungswolf mit Referetrommel,
- eine große Fadenreißmaschine neuester und besser Construction,
- zwei Fadenreißmaschinen älterer Construction,
- eine große Krenpel mit Spinnstrommel,
- eine dergleichen mit eiserner Trommel,
- eine dergleichen mit Holzstrommel,
- ein großer hölzerner Reiß- und Reinigungswolf,
- drei dergleichen kleinere,

sowie ferner das dazu gehörige gangbare Zeug, einzeln oder im Ganzen, verkauft werden.

Ich erbitte mir Kaufsofferten

bis zum **15. Januar 1867**

und bin zu Ertheilung etwa gewünschter Auskunft gern erdlig.

Dresden, am 5. Januar 1867.

Adv. Arthur Hänel,

Neustadt am Markt Nr. 2 III.

Auction. Dienstag den 8. Januar von Vormitt. 10 Uhr an sollen **grosse Brädergasse Nr. 27 erste Etage**

verschiedene Mobiliargegenstände, als: Schiffschiffen, Sophas, Tischische, Nachtschiffe, Spiegel, Regulateure, Wand-, Rahm- und Taschenuhren, Kanonen- und Blechöfen u. c., versteigert werden durch

Adv. G. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Der billigste Verkauf

getragener und neuer Herrenkleider, Hosen und Westen, Jaquets, Joppen und Havelocks

befindet sich:

große Schießgasse Nr. 7 dritte Etage.

Cholera-Männchen (neues Sinterladungssystem), und **Wunder-Cigarren-Spitzen**, auf welchen beim Rauchen einer Cigarre eine Photographie erscheint, **billigst** bei **H. Blumenstengel,** Altmarkt herein linke Seite.

Schwarzes Spitzen-tuch verloren! In d. Nacht v. 4. u. 5. Geen 2 Thlr. Belohn. abzugeben Freiberg, Plat 21 c. 8. St.

Billig. Billig. Billig. Winter-Handschuhe

bei **Franz Striegler, Badergasse Bazar.**

Stumme Claviaturen u. Fingerringe-Übungen empfiehlt die Pianoforte-Handlung von

C. W. Otto.

Pragerstraße Nr. 36.

Ein Steindrucker wird sofort gesucht in der lithogr. Anstalt v. **C. Grundig,** Waisenhausstr. 25:

Ein Band- u. Garngeschäft ist plötzlich eingetretener Verhältnisse halber gegen baare Bezahlung zu verkaufen. Franklente Offerten sind unter Chiffre **L. H. 34 poste restante** niederzuliegen.

Briefe, Gesuche: Roseng. 23, II.

Der

G. A. W.

Mayer'sche

Brust-Syrup

aus Breslau,

sicherstes Mittel gegen

Husten,

Heiserkeit,

Verfälschung,

Brustleiden und

Halbschmerzen,

ist ächt

in Flaschen zu 8 Ngr.,

15

und 1 Thlr.,

zu bekommen bei den Herren

Curt Albanus

Schlossstrasse 14b,

neben dem Königl. Schloß,

Curt Krumpiegel, Hauptstraße,

Julius Garbe, Bauwerkstr.,

Max Asmann, Birnalfche Str.,

Julius Wolf, Webergasse.

J. C. A. Funcke, Webergasse.

!!!Robr!!!

Prima Stock

à Pfd. 5 Ngr.

Prima Flecht

à Pfd. 5 Ngr.

Secunda Peitschen

à Pfd. 35 Pf.

empfehlen

Julius Wolf,

Webergasse 21. Ecke der Wallstraße.

Schlafrod-Magazin.

Preis u. Arbeit solid. Am See 9. II.

I. Anfang 4 Uhr. Restaurant II. Hof 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Nachmittags-Concert ohne Tabakrauch

von der Land'schen Kapelle unter Direction des Herrn Musik-Director G. Franke und Auftreten des Trompetisten-Virtuosen
Herrn Stadstrompeter Friedrich Wagner.

I. Anf. 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm: Ohne Tabakrauch.
Grub an Poeslan, March v. Faust, Wagner.
Ouverture zu „Timo“ v. W. H. Meyer, Johanna-Cuadrille v. Parlow.
Baldquartett v. A. Strauss, „Der muntliche Believer“, Potpourri v. Samml.
Variationen über ein Thema aus „Capuletti“ für Trompete, comp. und vorgetr. vom Herrn Stadstromp. Fr. Wagner.
Ouverture zur „Schweizerfamilie“ v. W. H. Meyer.
Lebenspforte, Walzer v. J. Vanner, Arie aus „Carmen“ v. Verdi.
Wolfs- u. Beethoven (Trompeten-Solo), „Heroldstücke“, Polka-Mazurka von J. Vorrat, vom Herrn Stadstromp. Fr. Wagner.

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Täglich Concert.

Grosses Abend-Concert von der Capelle der R. S. Leib-Brigade unter Direction ihres Capellmeisters Herrn Gustav Kunze.

Orchester 36 Mann Blasmusik.

II. Anfang 7 1/2 Uhr. Abend-Concert-Programm. Rauchen gestattet.
Clemens-Jubil. March v. Kunze, Sie sollen ihn nicht haben, Rheinisch von Introduction aus Wilhelm Tell v. Rossini. Kunze. (Auf Verlangen.)
Die: Vaterland in beiden Sprachen v. W. H. Meyer. Chor und Arie aus „Belshazzar.“ (Clemens-Jubiläum-Parthodie.)
Zanzländer, Walzer v. Gumpel, Cuvetture zu Poldiofa v. Kasper.
Finale aus Jampa v. Gerold, Abchied der Sachsen aus Drensch, Lied v. Trenzler. (Auf Verlangen.)
Ouverture zu Raymond v. Thomas, Fugol-Galopp v. Kunze.
Duet aus der „Arianna“ v. Meyerbeer, Fugeliana an die Künstler v. Mendels.
(Auf Verlangen.) Johann-Parthodie.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Sing-Spiel-Halle (Salon variétés)

85 Auftreten des Herrn Director Fr. Wohlbrück (früheres Mitglied des R. S. Hoftheaters) mit seinen Mitgliedern. Gastspiel der Sängerin Frau. Lieberhardt und des Professor der Magie und Physik Herrn Wajdera.
Zur Aufführung kommt u. A. auf Verlangen: Vietsch in der Afrikanerin, Stadtmamsell und Bäuerin u. a. m.
Täglich Sing-Spiel-Concert. Programm Neu. J. S. Marschner.

Scandalla.

Hente grosses Concert der Gesellschaft SCANDALLA unter Leitung Joseph Walte's in der Restauration Bellevue.
Anfang halb 8 Uhr Programm an der Cassé.
Nach dem Concert BALLEMUSIK.

Große Wirthschaft des Kgl. großen Gartens. Sinfonie-Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffhoidt.
Sinfonie Nr. 1 (D-dur) von W. A. Mozart.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. W. Lippmann.

Lincke'sches Bad.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. J. Busch.

Deutsche Halle.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. W. Fröbe.

Tonhalle.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. C. Götzlich.

Güldne Aue.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

Central-Halle.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. Delschlagel.

Wissenschaftlicher Cyclus

Montag den 7. Januar Abends von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr im Zwinger.
L. Boley: Discours sur Mirabeau comme orateur et comme homme d'état.
Eintrittsbillets (numerirter Platz 20 Ngr., nicht numerirter Platz 10 Ngr.) sind in den Buchhandlungen der Herren Arnold, Burdach und Göckner zu haben.

Gewerbe-Verein.

Freitag den 8. Januar Abends präcis 7 1/2 Uhr. Hauptversammlung im gewöhnlichen Locale (Braun's Hotel).
Tagesordnung: Innere Vereinsangelegenheiten. Kurzer Vortrag des Herrn Medicinalrath Küchenmeister über eine von ihm gemachte Erfindung, den Ruß wieder als Brennmaterial zu verwenden.
Hauptvortrag des Herrn Professor Fröhner: „Über Osmose“ (Schwefelwesen). Kleinere technische Mittheilungen je nach Anmeldung, zunächst Secretär Junghänel über „Schladler's Andrennoble“ als Surrogat für Anbreinholz. Discussion über eventuelle Unterstützung von Arbeitern zum Besuch der Pariser Ausstellung.
Dresden, am 6. Januar 1867.
Der Vorstand.

Volks-Verein.

Heute Montag, 7. Januar Versammlung im Saale der Restauration zum grünen Laub, am See 36, 1.
Tagesordnung: Bericht über den Erfolg der in den letzten Tagen betrefis der Reichstagswahlen gethanen Schritte.
Gefinnungsgenossen auch als Gäste willkommen.
Das Comité.

Vitt's Theater
im Gewandhaussaale. Täglich große Vorstellungen mit neuen Abwechselungen in Mimik, Plastik, Ballet und syrischen Spielen. Zweites Auftreten des Hercules und Preisringkämpfers Herrn Franz Wilhelm Bösch, vulgo „Sachsenfels“, erster Hercules aller Gekulten. Billets zu folgenden Tagespreisen: numerirter Stuhl 12 1/2, 1. Platz 7 1/2, 2. Platz 4 Ngr. sind von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr bei Herrn Friseur Krause, Kreuzstraße Nr. 9, zu haben. Kassenpreise wie gewöhnlich.
Raffensöffnung 6 Uhr. Anfang präcis 7 1/2 Uhr. Militärpersonen vom Feldwebel abwärts zahlen auf den 1. und 2. Platz die Hälfte. Alles Nähere besagen die Plakate an den Aufschlagstulen.

Neelles Geirathsgesuch.
Ein junger Mann von nicht unangenehm Aussehen sucht, da er des Junggefellens überdrüssig, auf diesem nicht ganz ungewöhnlichen Wege eine Frau. Adressen der werthen Reflectirenden bittet man: v. R. 1000 poste restante Dresden niederlegen zu wollen.

Strohhu-Näherinnen
in Hauf und Kophaar, werden gesucht Webergasse 13, 2. Etage.

150—200 Thaler
werden gegen Wechsel und Verpfändung einer Lebenspolicie von 1000 Thlr., welche schon mehrere Jahre gesteuert worden ist, sofort zu erborgen gesucht. Adressen werden unter S. K. N. 200 im R. S. Adresscomptoir erbeten.

Eine Partie bedruckte Düten und Säcke
liegen billig zu verkaufen bei C. F. Pehold, Pirnaische Straße 21.

Ein weißer Budei mit Halsband,
ist am dritten dieses Monats zugelaufen. Der Eigenthümer kann solchen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen in Pelschen Nr. 1 m.

Ein Hund, large schwarz und graumelirt; Haare, ein weißgegliedertes Halsband und gelben Maulkorb, auf den Namen Suse hörend. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung.
Münzgasse 1, II. Etage.

Ein getragener Bisampelz ist
billig zu verkaufen.
Hauptstraße 8, im Rückverladen.

Ein gutes Pianoforte, 1 Di-
van, 6 Stühle, 1 Schrank
und striges mehr ist billig zu verkaufen. Gr. Trübergasse 30, I. Etage.

Königliches Hoftheater.
Montag, den 7. Januar:
Die Frau in Weiß Drama in 3 Akten, von Charlotte Birch-Pfeiffer. — Unter Mitwirkung der Herren Wittel, Deitmer, Joffé, Weiser, Wilhelm, Wölber, Fischer, Gerold, Weiß; der Damen: Ulrich, Saper, Fuder, Quenter, Böhm.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 110 Uhr.
Dienstag, den 8. Januar: Die Kranken Doktoren. — Der Schatzgräber.
Mittwoch den 9. Januar:
Bei ausfahrendem Abonnement Die Afrikanerin
Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Pasco de Oama: Herr WACHTEL, vom R. Hoftheater in Berlin als Gast.

Zweites Theater.
Kühnster Gewandhaus 1. Etage.
Montag, den 7. Januar:
Berliner Professorenkammer. Pöffe mit Selang und Long in 3 Akten und in 7 Bildern von August Reirauch. Musik von Theodor Hauptner.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Louis'or 5 1/2 5. Imperials — — —
20-Francs 5 1/2 — 5 Ducaten — — —
R. Ducaten 3 5 4 Wiener Banknoten in dtr. Währung 77.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Otto Jant in Dresden. Herrn C. Schumann in Dresden.
Verlobt: Herr L. E. Herr. Leute. J. Steine in Graz mit Frä. J. Pauli in Schandau. Herr D. Welker in Hohenstein mit Frä. M. Hupisch in Gatzburg. Herr Theodor W. Weber in Gernitz mit Frä. F. Erika in Hettstedt. Herr D. Papp in Mühlentheim mit Frä. J. Hesse in Döhlen. Herr Ado. W. Schmorl in Leipzig mit Frä. M. Philipp in Dresden. Herr Contor G. Krause mit Frau G. verw. Raundorf, geb. Jilbrich in Wodau. Herr Rittergutsbesitzer O. Grafer zu Wrota bei Woutun mit Frä. C. Schanze in Berlin. Herr G. Weisfloz mit Frä. A. Wilschwig in Altdöbling. Herr J. Bonhoff mit Frä. M. Lüders in Leipzig. Herr Dr. phil. P. Ad. Jäger in Schönberg mit Frä. A. Krüger in Leipzig.
Getraut: Herr R. Geel mit Frä. O. Böbler in Wismar. Herr Dr. phil. A. Herzig mit Frä. A. Wisner in Dresden. Herr Prof. W. Schmidt mit Frä. S. Zimmermann in Leipzig.

Mit Schmerzfühltem Herzen zeigen wir Freunden und Bekannten an, daß uns der unerbittliche Tod am 5. Januar, Nachmittags halb 4 Uhr, unsere herzlichste Otilie, im Alter von 9 3/4 Jahren entriß.
Dresden, d. 6. Januar 1867.
Die trauernde Familie, Metzler.

Privatbesprechungen.
Zitherclubb.
Morgen Abend 8 Uhr goldner Ring.

Handelwissenschaftlicher Verein.
Heute Abend 8 Uhr Vortrag des Herrn Professor Dr. Hettner: „Betrachtungen über Schiller's Räuber.“
Der Vorstand.

Anshilfsverein.
Heute den 7. Januar findet im

Saale des Obmann zum Besen der Unterstüßungskasse

Concert
mit declam. und Fomischen Vorträgen,
sowie nach demselben Ballmusik stat.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet hierzu die geehrten Mitglieder, sowie deren Gaste u. Freunde ergebenst ein.
D. V.
Billets à 2 1/2 Ngr. sind beim Vereinsboten Herrn Brahl, sowie in dem Kleideretablissement Fr. Schöner, Moritzstr.; H. Germania, gr. Kirch-gasse 1 part; Frn. Restaurateur Seuert, Pfarrgasse 7 und Abends im Obmann zu haben.

Verein für klassische Kammermusik

Heute, den 7. Januar, präc. 7 Uhr, in Meinhold's Saal.
Vierte Soirée.
1. Klaviertrio (C-dur) von Haydn.
2. Streichquartett (D-moll) v. Mozart
3. Klaviervariationen über eine „Sarrabande“ von Bach, comp. von C. Reinecke.
4. Klaviertrio (Es-dur, op. 100) von Schubert.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.
Donnersta, den 10. d. Mts, Abends 8 Uhr im Saale der Centralhalle.
Musicalisch declamatorische Abend-Unterhaltung, nach dieser Ballmusik.
Hierzu ladet ergebenst ein.
Der Vorstand.
Billets à 2 1/2 Ngr. sind gefälligst zu entnehmen bei den Herren Fischer, Schreiberz. 4. II., Hirschfeld, Bischofplatz 8/9. I., Mönch, im Mühlengeschäft, gr. Frohngasse 1., Fischer, Casernenstr. 14. Part, Eingang vis à vis des Gabettenhauses, Cigarettenfabrikant Förster, Mühlengasse 26., Haustein, Albinstraße 86. Part., sowie den Vereinsboten Börner, Scheffelgasse 24. IV., Sorge, Schloßstraße 27. I. und Abends von 7 Uhr an in der Centralhalle

Bürger-Casino
von
Neustadt-Dresden
II. Ball, Sonntag, d. 13. Januar d. J., in
Meinhold's
Etablissement.
Mit Rücksicht der Gastbillets ist beauftragt: Herr Buchbindermeister Wähler, Bildruferstraße 26. und Herr Handschuhmachermeister Saaw, Hauptstraße 21.
Das Directorium.
Wie wird er sich gemindert haben — keine Säone aus d. Hsp!
Bitte m. zu verz. wen es Dog. giebt wo es nicht in d. Mügl. ist soll nun stets eine Th. m. Trost u. Erb. sein.
Ich schalte ihn noch.

Wit Recht
kann man die große Auswahl seiner Käse des Herrn N. Neubert, Münzgasse 10, empfehlen.
R. Sch.
Jeder Wähler zum Reichstage lese den vortrefflichen Aufsatz in Nr. 2 der „Sächsischen Dorfzeitung“ vom Freitag den 4. Januar:
Wen sollen wir wählen?

Erst
Täglich
Yuse
werden ang
die Wende
tag bis
12
Marcken
Wegig. In
haben eine
Bertr
18,600
Wing u
preußisch
den vert
kimmtes.
Wäniger
Fr. R.
lesem für
Klafewig
besandte
Handbese
Zafel ge
landen
Jose, G
das ign
Droftren
und tra
rufenen
sammlun
beretts
für die
und für
Wigard
Berfamm
tel, man
baten fr
Comite
schäftlich
des Ge
leich g
ber ein
liberalen
Majorität
des Vol
Förstel
Parteien
labung
gramm
Ansig d
welches
Parteien
mung e
sammlun
war ja
den nicht
Jahre,
Reiniche
fiereich
ausford
selben
und G
merfhan
dem fra
teressan
wohl n
zu con
Auspre
nen da
heit u
deverfei
machen
beutische
Stande
Jereim
Wingol
In de
deren
lung b
den ge
elligen
zur M
schließ
trag a
gespen
Hiesiger
Wingol
Stelle